

11.30 Uhr zu erreichen.

## Freie Wähler sammeln Unterschriften in Cham

**Cham.** Die Jungen Freien Wähler des Landkreises und die Freien Wähler Cham bieten heute, Samstag, die Möglichkeit, für die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge zu unterschreiben. Von 9 bis 10 Uhr werden auf dem Marktplatz in Cham Unterschriftenlisten aufgelegt, von 10.15 bis 11.30 Uhr vor dem Kaufland im Regentalcenter.

## Piaf-Abend mit Kerstin Heiles

**Cham.** Gemeinsam mit Christoph Pauli am Flügel und einem Akkordeonspieler begibt sich Sängerin Kerstin Heiles am morgigen Sonntag ab 19 Uhr im Langhaussaal des Chamer Rathauses zwei Stunden lang auf die Spuren der großen Chansonnière. Den außergewöhnlichen Abend veranstaltet die Stadt Cham, unterstützt von den Goldsteig Käsereien Bayerwald GmbH. Die Abendkasse öffnet um 18 Uhr, es sind nur noch wenige Tickets verfügbar.

## Fit und entspannt in den Frühling

**Cham.** Die VfF-Frauengruppe bietet ein halbtägiges Seminar „Fit und entspannt in den Frühling“ an. Der Kurs findet am Aschermittwoch, 14. Februar, von 9 bis 13 Uhr im Vortragsraum der Landwirtschaftsschule Cham statt und kostet 17 Euro. Anmeldungen unter Telefonnummer 09971/485-0 bis Freitag, 9. Februar.



Bildhauerin Ilona Kálnoky hat ein Regal mit diversen Arbeiten gefüllt.

Ilonkys Händen zum Kunstwerk. Ihr macht es Freude, den unterschiedlichsten Materialien eine neue Form zu geben. Da wird der Schaumstoffschlauch in die Glasschale gestopft, werden die Keramikbruchstücke mit Himalyasalz überdeckt oder ein

Vom Stopfen, Drehen, Färben, Falten oder auch Rollen ist da die Rede.

### Info

Heute, Samstag, um 19 Uhr ist Vernissage im Cordonhaus. Die Werkchau läuft bis 8. April.

# Mehr Selbstbewusstsein aufs Brot

## ETZ geht's los: Projekt „Bauernjahr in Bayern und Böhmen“ soll Tourismus fördern

**Cham.** (jb) Italien? Pizza und Pasta. Frankreich? Wein und überhaupt gutes Essen. Schweiz? Käse und Schokolade. Und der Landkreis Cham mit der Region Pilsen? Pfff. Regionen, die touristisch erfolgreich sind, setzen auf ihre Spezialitäten. Aus dieser Position betrachtet, befindet sich Cham näher an Timbuktu als an der Toskana.

„Dabei haben wir wirklich etwas zu bieten“, sagt Andreas Brunner, Vorsitzender des Vereins Landgenuss. Und er fordert vehement mehr regionale Produkte auf die Teller. „Wir können damit punkten, Geld verdienen und unsere Preise anpassen“, sagt der Arnschwanger Gastronom. So simpel es klingt, die Region verkauft sich besser – und wirkt authentischer, wenn sie Vertrauen in die heimischen Produkte hat. Der Verzehr eigener Speisen ist ein Ausdruck höchster Wertschätzung. „Fleisch, Kartoffeln, Milch, Honig, Wildbret“, zählt Brunner auf. Der Verein Landgenuss hat sich das Konzept erfolgreich auf die Fahnen geschrieben.

Jetzt allerdings soll ein neues Projekt in die gleiche Kerbe schlagen. Das fünfte seiner Art. Das ETZ-Projekt trägt den etwas sperrigen Namen „Nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet“. ETZ steht für Europäische Territoriale Zusammenarbeit, die Mittel von insgesamt 236000 Euro



Sie wollen den Landkreis Cham und die Region Pilsen touristisch pushen.

stammen zu 85 Prozent aus dem Interreg-Topf, 15 Prozent lässt das bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten springen. Ziel des Projektes: Es soll das Selbstbewusstsein der Region stärken, ihr Profil deutlicher betonen, damit am Schluss mehr Gäste hier Urlaub machen.

Mit von der Partie ist das Consulting-Unternehmen Kohl & Partner aus Bad Reichenhall, das schon seit 35 Jahren die Hotel- und Tourismusbranche berät. „Wir erstellen zunächst eine Analyse der Region, stellen ihre Stärken und Schwächen heraus und forcieren dann Themen nach Jahreszeiten“, umreißt bei der Vorstellung am Freitag Geschäfts-

führerin Elisabeth Hiltermann das Unterfangen. „Mit 3,3 Millionen Übernachtungen pro Jahr hat die Region Pilsen und der Landkreis Cham schon mal ein Pfund, mit dem er wuchern kann.“ Künftig aber sollen auch die Produkte aus der Region „ins Schaufenster“, so Hiltermann.

Es geht um die Regionalität. Der Trend, den der Gast grad über alles schätzt. „Die Identität einer Region sucht der Urlauber in der Sprache der Menschen, in der Landschaft und auf dem Teller“, bringt es Landrat Franz Löffler auf den Punkt. Da könne es nicht sein, die eigene Butter woanders zu vermarkten und dafür im Supermarkt

„irgendeine von weit her“ zu kaufen. Wer mit den großen Schlagworten „Identität“ und „Authentizität“ hausieren geht, muss anders essen: Goldsteig hat auch Butter.

„Dafür brauchen wir die Einheimischen als Multiplikatoren“, forderte Brunner. „Und einen Ort, an dem ich die Produkte auch zentral kaufen kann.“ Wenn ein Konsument von Tiefenbach bis Rattenberg fahren muss, um bei zig Direktvermarktern einzukaufen, hat das Credo „Wir glauben an die Qualität unserer heimischen Produkte“ kaum Zukunft. Ein Landgenuss-Regal im Rewe-Markt in Cham soll das künftig ändern, kündigt Brunner an.

Wofür konkret die 120000 Euro eingesetzt werden, die auf bayerischer Seite zur Verfügung stehen, um die Region zu stärken, erläuterte Renate Schedlbauer: „Wir kaufen uns Dienstleistungen wie die von Kohl & Partner ein, sind bei Messen in Böhmen und Bayern zweisprachig vertreten und kreieren Themenwochen.“ Die Regionalität soll im Jahresablauf im Vordergrund stehen. Das Motto lautet: „Bauernjahr in Bayern und Böhmen.“

Wie es der Landkreis Cham damit aber schafft, mehr heimische Butter aufs Bauernbrot zu schmieren oder den Absatz bayerischer Milch ab Hof zu forcieren, – von der tschechischen mal ganz zu schweigen – bleibt „spannend“, wie Landrat Löffler betont.